



12.6.05 - 17. Hohenneuffen-Berglauf

Beuren ist spitze



Beuren, in einer Höhenlage von 335 m am Fuß der Schwäbischen Alb gelegen, wird überragt von der Burg Hohenneuffen, einer gewaltigen Festungsanlage aus dem 12. Jahrhundert. Mit 3.500 Einwohnern ist der Austragungsort die größte von 19 Gemeinden mit dieser Ortsbezeichnung in Deutschland. Über die A8, Ausfahrt Kirchheim/Teck, kurz auf der Bundesstraße bis Owen und ein paar Meter auf Landesstraßen erreicht man Beuren. 1304 erstmals urkundlich erwähnt, gibt es in der Geschichtsschreibung nicht nur Erfolgsgeschichten - wie die des Berglaufs. Funde aus der Jungsteinzeit belegen bereits eine Besiedelung, doch erst durch die Rolle als Spielball der Adelshäuser Württemberg und Habsburg fand Beuren Einzug in die Chroniken.

19. Internationaler
Hachenburger



Neben dem Weinbau, gelangte Beuren aufgrund heilkräftiger Quellen schon früh als Bade- und Heilort zu überregionaler Beachtung. Die Pest und Plünderungen während des Dreißigjährigen Krieges brachten größte Not, doch davon erholte sich Beuren, geriet dann aber Anfang des 19. Jahrhunderts in eine herbe Wirtschaftskrise. Die kargen Böden ernährten die Bevölkerung nicht mehr, die bettelnd umherzog und als „Beurener Landplage“ zu grotesker Berühmtheit im Ländle gelangte. In der neueren Geschichte schaffte es Beuren nach den letzten Kriegswirren rasch von der Notstands- in die Wohlstandsgesellschaft mit dem Thermal-Mineralbad, einem Freilichtmuseum, der Festhalle, dem historischen Orstkern und der intakten Naturlandschaft.

Anzeige anklicken & informieren
siehe auch LaufReport 2004 [hier](#)

Unter Beachtung der Umstände kommt Verständnis auf, dass 1801 die Bevölkerung begann, sich der Steine der Burg Hohenneuffen als Baumaterial zu bedienen. Weitsichtig wurde 1832 das Schleifen gestoppt, wenn auch nicht im Hinblick auf ein grandioses Berglaufziel. 1948 schlug der Puls der Zeit noch einmal auf Hohenneuffen, als dort Vertreter Badens, Württembergs und Württemberg-Hohenzollerns das Bundesland Baden-Württemberg aus der Taufe hoben, das 1952 per Volksentscheid realisiert wurde. Nunmehr zum 17. Mal wurde in den gewaltigen Gemäuern Berglaufkönige gekrönt. Mit enormem Aufwand und perfekter Organisation glänzten TSV Beuren und TSV Frickenhausen als Veranstalter des Auftaktrennens zum LBS Berglauf Cup 2005 und verdienten sich die Plakette „Qualitätslauf mit Prädikat“.



Die Besenfrau Jutta
Neumeister gut
gerüstet vor dem ...



... Start zum Gipfelsturm auf den Hohenneuffen



Voller Ungeduld werden die Ersten auf
der Burg bereits erwartet

Den sportlichen Höhepunkt feierte man 1995 mit den Deutschen Berglaufmeisterschaften. Damals stellten Gudrun Schmidgall (de Pay) in 41:04 min und Thomas Greger in 34:49 min die Streckenrekorde auf den schweren 9,3 Kilometern auf, an denen sich seither die Konkurrenz die Zähne ausbeißt. Im vergangenen Jahr sorgte die BW-Meisterschaften

immerhin mit 521 Finishern für einen neuen Rekord. Überraschend endete der Antrag, die Deutschen Meisterschaften für Senioren ausrichten zu dürfen in der vom WLV übermittelten Zusage der Vergabe der „richtigen“ Deutschen 2005. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Mit der Änderung jährlich zu wechseln zwischen nur Bergauf- und Bergauf-Bergab-Strecken war Beuren außen vor, freut sich nun aber auf die Ausrichtung der Senioren-Berglauf-Meisterschaft 2006.



Der Sieger Ben du Bois vor der Burgumrundung



2. Roman Skalský und ...



3. Markus Brucksauf den Spuren des ersten Ritters



3. M65 Heinz Beirle passiert den Tunnel Richtung Burghof

Der Kritik, aufgrund topografischer Begebenheiten, kein richtiger Berglauf zu sein, begegnen die Veranstalter mit der Einladung zum Lauf. Zwar werden die 600 Höhenmeter in Wellen gesammelt, doch im wesentlichen beim Schlussanstieg auf den 733 m hohen, weithin sichtbaren Bergsporn. „Zu leicht“, klagte jedenfalls am Ziel niemand, der nach Luft ringenden Athleten. In Beurens Turn- und Festhalle werden die Startunterlagen ausgegeben, der Start erfolgt aber im 2 Kilometer entfernten Linsenhofen. Je nach Vorliebe wird zum Start gelaufen oder der Bustransfer in Anspruch genommen. Der befürchtete Teilnehmereinbruch blieb aus und Punkt 9.30 Uhr machten sich über 450 Teilnehmer auf, die Burg zu erstürmen. Eine Viertelstunde später erfolgte im benachbarten Balzholz noch der Start zum Schüler-Berglauf mit 65 Kindern.



Die gefürchtete, aber auch beeindruckende Schlussteigung Richtung Burghof

Da ist die Erschwernis der Zeitnahme einer Punkt-zu-Punkt-Strecke, es gilt die Teilnehmer an den Start, die Effekten zum Ziel und die abgekämpften Läufer nach der Zielverpflegung wieder nach Beuren zu transportieren. In der Startgebühr von 8 Euro ist die Ergebnisliste enthalten und obendrein ein paar Funktionssocken, die jeder Finisher im Burghof erhält. Neben den Preisen für die Klassierten, gibt es für alle eine große Tombola mit beachtlichen Gewinnen. Laufende Wassermänner- und Nixen kommen zudem in den Genuss, den Tag in den Thermen bei verbilligtem Eintritt ausklingen zu lassen. Und dabei klappte alles wie am Schnürchen. „Das Nest war ja bereitet“, wiegelt der 26-jährige Frank Klass ab, der mit dem ein Jahr älteren Michael Gneiting die Verantwortung für den Lauf übernommen hat. Darüber hinaus verweist er auf das hervorragende Helferteam, dass beiden gar die Teilnahme am eigenen Lauf möglich machte.



1. MJB Klaus Eppler (gesamt 7.)



Siegerin Sylke Schmitz und Klemens Langheinz



2. Annette Bendig knapp geschlagen



1. MJA Marco Böhm

Doch Ladys first. Einmal mehr trug Annette Bendig die Favoritenrolle. Nach ihrem Sieg im Vorjahr mit der drittbesten Zeit von 42:05 min und ihrem Erfolg eine Woche zuvor beim Halbmarathon in Stuttgart in 1:20 h, rechneten alle mit einem erneuten Erfolg der Lokalmatadorin am Hohenneuffen. Doch zunächst setzte sich Jeannette Vrga an die Spitze des Frauenrennens, eine in Württemberg gänzlich unbekannte Läuferin des ASC Darmstadt. Ihr auf den Fersen neben Bendig mit Sylke Schmitz und Britta Müller gleich zwei weitere Sieganwärterinnen. Nach 300 m die erste Steigung, gefolgt von einem kurzen Flachstück und am Ende des zweiten Kilometers der zweite Stich. Nach der Stimmungshochburg Balzholz wird es knackig bis zur Grillhütte über Beuren. Kilometer 3 ist erreicht und eine 800 m lange Erholungsphase angesagt.



Anzeige anklicken und hin surfen

Jeannette Vrga hatte die Vorgabe des Trainers, von ersten Meter an Druck zu machen, liebäugelt die Kroatian (Marathonbestzeit 2:43 h) doch mit einem Start bei der Berglauf EM im Juli am Großglockner und stählt sich dafür mit Trainingsläufen auf die Burg Frankenstein an der Hessischen Bergstraße. Bevor es nach Kilometer vier wieder aufwärts geht, hatte Bendig bereits die Führung übernommen.

Über die Skihütte und die Liftspur erreicht der Parcours oberhalb der Neuffer Weinberge nach sieben Kilometern den Hauptweg zum Hohenneuffen. Am Vorplatz der Burg hatte sich eine beachtliche Menschenmenge versammelt um die Läufer mit Applaus zu unterstützen. Doch nicht direkt ins Gemäuer führt die Strecke, zunächst geht es unterhalb der Ringmauern um den ganzen Berg herum. Noch einmal kann tief Luft geholt werden auf einem leicht abfallenden Waldweg, bevor auf dem finalen Anstieg hinein in das Geflecht der Wehranlagen die letzten Entscheidungen fallen.



Den Blick gen Ziel gerichtet: Thomas Philipp



4. Jeannette Vrga



6. Claudia Trakuri zieht noch einmal an

Genau hier, am steilsten Stück, attackierte Sylke Schmitz und Annette Bendig, die obenderein tags zuvor einen Wettkampf über 10,3 km absolviert hatte, war zu platt, um sich des Angriffs zu erwehren. Mit 43:32 min siegte Schmitz und war am meisten vom Erfolg über Bendig (43:40 min) überrascht. Im Vorjahr noch Dritte, trainiert die 37 Jahre alte Läuferin des TSV

Kiebingen besonders ehrgeizig unter der Anleitung ihrer Trainerin Dr. Dinkler-Evers. Ansporn ist ihr sechster Platz 2004 beim Zermatt-Marathon, ihrem bisher einzigen Marathon, bei dem sie sich in drei Wochen unbedingt verbessern will. Erst seit fünf Jahren nimmt sie an Rennen teil, obwohl sie bereits 17 Jahre läuft. „Als Training fürs Bergsteigen“, erklärt die Nepal- und Himalaya-Expedition erfahrene Krankengymnastin und Sportgymnastiklehrerin, die vor einer Woche den Waldecker Seelauf bei Luzern über 10 Meilen gewann.

Irgendwie ist es ihr Schicksalsberg, vor 10 Jahren riss der 43-jährigen Britta Müller vom VfL Freudenstadt beim Hohenneuffen-Berglauf die Achillessehne ab und beendete ihre Laufkarriere. Sie fuhr weiter Mountainbike und startete vor zwei Jahren ein Comeback als Fünfte bei der Berglauf WM der Senioren. Aber die Schmerzen waren geblieben. Erst seit diesem Jahr läuft sie wieder beschwerdefrei und wie. Beim Hamburg Marathon kam sie in 2:55 h in die Nähe ihrer 16 Jahre alten Bestzeit von 2:52 h. Im Mai siegte sie beim Hundseck-Berglauf und mit dem dritten Platz heute in 44:05 min war sie sehr zufrieden. Auf dem fünften Kilometer passierte sie Jeannette Vrga, die enttäuscht als Vierte das Rennen in 45:36 min zu Ende lief, und konnte zum Schluss den Abstand zu den Vorderen sogar verkürzen.



Benjamin Holder auf den letzten Ruinenmetern



Björn Bohusch freut sich über den ...



... herzlichen Empfang im Ziel

International ging es bei den Männern zur Sache und um es vorweg zu nehmen, die schenkten sich auch nichts. Roman Skalsky übernahm die Initiative. Der Tscheche wurde bereits 2003 in Beuren als Sieger gefeiert und war demonstrativ mit der Startnummer 1 ausgestattet worden. Zwar war auch Vorjahressieger Markus Brucks am Start, doch der Sparda-Team Rechberghausen-Athlet hatte nichts gegen die Nr. 2, zumal am Start von einem Läufer des USA-Nationalteams die Rede war sowie auch ein Australier hoch gehandelt wurde. Während ein Amerikaner weder gesichtet wurde noch in den Ergebnissen auftaucht, machte der Australier ab der Hälfte der Distanz ernst und von da an war es Ben du Bois aus der Nähe von Sydney, der das Rennen diktierte. Nach 35:54 min war die Entscheidung gefallen, die Nr. 3 war nicht zu schlagen. Mit 36:21 min war Skalsky 10 sec schneller als 2003 und wurde Zweiter vor Markus Brucks in 37:50 min und Dr. Michael Erdlenbruch (40:10 min), der den Sieg der M45 für die LG Leinfelden-Echterdingen sicherte.



3. Britta Müller nach 10 Jahren wieder beim Hohenneuffen Berglauf dabei



1. WJ Monika Pletzer freut sich im Ziel über das Finisherpräsent, ein Paar Laufsocken



Siegerin Sylke Schmitz, passionierte Bergsteigerin in "Eisigen Höhen"

Was führt einen Australier an den Rand der Schwäbischen Alb. „Meine Freundin ist Finnin“, erklärt der 29 Jahre alte Grundschullehrer. Das macht Sinn, ist Finnland doch entfernungsmaßig für einen Australier praktisch um die Ecke. Aber Spaß beiseite, Marja Kiviranta verdient als Finnische Triathlon-Meisterin ihre Brötchen seit drei Jahren in der Deutschen Bundesliga und wohnt in Erlangen. Bis September wird Du Bois, der seit einem Monat in Deutschland ist noch bleiben und

für die LG Regensburg starten. Vor zwei Wochen war er beim Berg Grand Prix in Gibraltar dabei und auch er wird am Großglockner zu sehen sein. Ob er besser sei als der Neuseeländer Jonathan Wyatt, beantwortete der Bahn- und Straßenlauf-Spezialist, der sich dieses Jahr erstmals auf Berge verlegt hat, respektvoll: „Keiner ist besser als Wyatt.“ Und er wusste auch die Leistung des Streckenrekordler Thomas Greger zu würdigen: „Pretty good!“



Die jungen Orga-Chefs vom Hohenneuffen Berglauf liefen selbst ganz vorne mit. Michael Gneiting (links) wurde 5ter, Frank Klass 12ter. Am Ende wurden die Bergläufer im Burghof auch mit einem herrlichen Ausblick für ihre Anstrengungen belohnt

Mit 29:50 über 10 km und 14:20 über 5 km brachte der Sieger Vorgaben mit, denen Markus Brucks nichts entgegen zu setzen hat. Bis Kilometer 2,5 blieb er dabei, dann musste er abreißen lassen. Der Rest des Weges gestaltete sich dann ziemlich einsam und nicht jede Sekunde quälte er sich noch ab. Über Halbmarathon, den von Öpfingen konnte er dieses Jahr bereits gewinnen, geht er nicht mehr hinaus. Vier Versuche über Marathon sind genug, die Bestzeit von 2:31 h steht einfach nicht im Verhältnis zu den Möglichkeiten bei einer Halbmarathon Bestzeit von 1:09:20 h. Vollzeit im Wareneingang des Klinikums Göppingen beschäftigt, daheim seit einem halben Jahr auch als Vater eingespannt, denkt der 33-Jährige über das Ende seiner Läuferkarriere auf hohem Niveau nach. Da ist Trainer Rainer Müller gefordert und Trainingspartner Schondelmayer. Mit einer 10 km Bestzeit von 31:18 min hat er beste Aussichten den LBS Cup zu gewinnen. Sein Fazit zum Hohenneuffen-Berglauf: „Klasse Panorama und top organisiert.“

Das hörte der Fünfte und Organisator Michael Gneiting sicher gern. Nach 40:17 min war er im Ziel vor dem Team Kollegen Jörg Schneider. OK-Partner Frank Klass machte mit Rang 12 in 41:40 den Mannschaftssieg perfekt, den die drei für das Team Sport Schweizer erlebten.

18. September 2005

FIDUCIA Baden-Marathon

Karlsruhe

mit
MARATHONIADE



Anzeige anklicken und in die Fächerstadt am Rhein surfen
Laufen, Genießen, Kunst, - aber sehen sie selbst!

1795 wurde der Hohenneuffen vom Landtag aufgegeben und diente immer Mal als Gefängnis. Alles hat seine Zeit, seine Höhen und Tiefen. Dem Hohenneuffen-Berglauf kann man mit dem jungen, modernen Team eine rosige Zukunft bescheinigen, schon 2006 werden die Senioren deren Leistungen zu genießen wissen. Dass dann zumindest der Teilnehmerrekord angegriffen wird, versteht sich von selbst. Doch nicht nur Britta Müller, Dr. Erdlenbruch und Werner Bauknecht, der M50er, der in 40:58 als Neunter ins Ziel kam, versprechen dann auch hervorragende Leistungen.



Bericht Walter Wagner
Fotos Constanze & Walter Wagner

Ergebnisse unter www.hohenneuffen-berglauf.de

Zu aktuellen Inhalten im Laufreport [HIER](#)

